

Interview mit Dr. Maike Timm, Beratende Ingenieurin, STB Sabotke Timm & Partner

„Ein Gewinn für unser Unternehmen“

Sie bringen eine abgeschlossene Berufsausbildung und nicht selten jahrelange Berufserfahrung mit: Das Potential zugewanderter Bauingenieurinnen und Bauingenieure wird von immer mehr Planungsbüros erkannt. Der steigende Fachkräftemangel erhöht die Bereitschaft, über anfängliche sprachliche Barrieren hinweg gemeinsam neue Wege zu gehen. Das Bremer Ingenieurbüro STB Sabotke Timm & Partner Beratende Ingenieure beschäftigt seit Jahren Bauingenieure, die aus dem Bürgerkriegsland Syrien nach Deutschland gekommen sind. Dr.-Ing. Maike Timm berichtet über die Erfahrungen.

Steffanie Schügl: Frau Dr. Timm, Sie setzen unter anderem auf qualifizierte Fachkräfte aus Syrien. Wie hat sich die Zusammenarbeit entwickelt?

Dr. Maike Timm: Bei STB sind mittlerweile fünf Bauingenieure aus Syrien beschäftigt, allein zwei von ihnen kamen im Jahr 2020 zu uns, und dieses Jahr zusätzlich ein Master-Absolvent der Hochschule Bremen mit Schwerpunkt Bauphysik. Die Zusammenarbeit funktioniert hervorragend, alle sind überdurchschnittlich gut, ehrgeizig und sehr gut integriert. Es ist eine große persönliche Leistung, sich auf ein neues Land einzulassen. Dass die Kollegen ihre eigene Kultur mit einbringen ist ein absoluter Gewinn für unser Unternehmen. Sie bringen neue Sichtweisen ein, sind sehr herzlich, höflich und hilfsbereit.

Steffanie Schügl: In welchen Bereichen haben Sie den syrischen Mitarbeitern besondere Unterstützung gegeben?

Dr. Maike Timm: Die ausländischen Mitarbeiter benötigen in der Regel etwas mehr Unterstützung als deutsche Absolventen, gerade sprachlich fehlt zu Beginn häufig noch die Praxis. Auch in Bezug auf deutsche Normen und Vorschriften besteht Nachholbedarf, wenn sie nicht in Deutschland studiert haben. Aber das wird durch die große Motivation und Leistungsbereitschaft schnell aufgeholt.

Steffanie Schügl: Wie haben die syrischen Ingenieure den Weg zu Ihnen gefunden?

Dr. Maike Timm: Da wir immer gute Leute suchen, haben wir dauerhaft Stellenanzeigen auf unserer Webseite ausgeschrieben, auf die die Ingenieure sich beworben haben. Es handelt sich also um ganz normale Bewerbungsverfahren. Im Vergleich zu deutschen Bewerber*innen ist die Einschätzung der Bewerbungsunterlagen meist schwieriger. Bis jetzt haben wir jedoch kaum negative Erfahrungen gemacht, so dass sich unsere Wege trennen mussten. Dabei besteht im Vergleich zu deutschen Mitarbeitern kein nennenswerter Unterschied. Wir können andere Büros nur animieren, ausländische Fachkräfte einzustellen, denn sie können eine große Bereicherung für die Unternehmen sein.